

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage des Abgeordneten Jan-Christoph Oetjen (FDP), eingegangen am 06.03.2014

Verloren gegangene Notrufe im Bereich der Polizeidirektion Hannover

Ein Notruf gilt grundsätzlich als „verloren“ und wird in der Regel als solcher in den technischen Systemen registriert, wenn er nach mehr als fünf Sekunden Wartezeit vom Anrufer beendet wird, ohne dass der Anruf durch die entsprechende Leitstelle angenommen wurde.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Notrufe sind im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Hannover eingegangen (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?
2. Wie viele Notrufe sind im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Hannover angenommen worden (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?
3. Wie viele Notrufe sind im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Hannover „verloren“ gegangen (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?
4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, wie viele der verloren gegangenen Notrufe im Jahr 2013 im Bereich der Polizeidirektion Hannover erst nach 20 Sekunden durch den Anrufer beendet wurden (bitte nach den dazugehörigen kreisfreien Städten und Landkreisen auflisten)?

(An die Staatskanzlei übersandt am 13.03.2014 - II/725 - 651)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Inneres und Sport
- 01425/2-2/11009/14 -

Hannover, den 12.05.2014

Die Leitstellenstruktur der Polizei sowie von Feuerwehr und Rettungsdienst in Niedersachsen befindet sich in einer Phase der Umorganisation und Neuausrichtung. Die Anforderungen an den technischen Betrieb von Einsatzleitstellen steigen und sind stetigen Veränderungsprozessen unterworfen. Vor diesem Hintergrund werden Leitstellen in Niedersachsen u. a. in ihrer Anzahl reduziert und zur Nutzung von Synergien technisch so aufgebaut, dass sie entweder als polizeiliche Regionalleitstellen oder als kooperative, gemeinsam von Polizei und Feuerwehr/Rettungsdiensten betriebene Leitstellen genutzt werden können, um das Notruf- und Einsatzmanagement zu professionalisieren und zu standardisieren.

Gegenwärtig stehen in Niedersachsen 32 Notrufabfragestellen der Rufnummer 112 und 18 Notrufabfragestellen der Rufnummer 110 zur Verfügung. Die nachfolgenden Einzelheiten beziehen sich auf den Notruf 110 der Polizei Niedersachsen.

Vorausgeschickt werden muss, dass der Begriff eines „verloren gegangenen Notrufes“ vor dem Hintergrund der gegenwärtig noch sehr heterogenen Leitstellenstruktur in Niedersachsen und regional differierender technischer Standards nicht allgemein gebräuchlich definiert werden kann.

Die Auswertung der eingegangenen Notrufe erfolgt nicht nach kreisfreien Städten und Landkreisen, da der Zuständigkeitsbezirk der Polizeidirektion Hannover die Region und die Landeshauptstadt Hannover umfasst. Eine Zuordnung zu Städten und Gemeinden ist grundsätzlich nicht möglich, da

u. a. Laatzen und Langenhagen sowie Bereiche von Isernhagen die identische Vorwahl wie die Landeshauptstadt aufweisen. Gegen eine Auswertung bis auf Ebene der Gemeinde spricht auch, dass im Jahr 2013 bereits rund 68 % der Notrufe über das Mobilfunknetz eingegangen sind. Ein weiterer Zuwachs ist in den nächsten Jahren zu erwarten.

Von den Disponentinnen und Disponenten nicht angenommene Notrufe werden erst nach zehn Sekunden als „verloren“ gewertet. Dieser Zeitraum ist 2007 im Rahmen eines Vergleichsringes unter Beteiligung der Leitstellen Berlin, Hamburg, Bremen und Hannover festgelegt worden. Eine Bandansage, dass alle Notrufplätze belegt sind, erfolgt zwischen der 12. und 15. Sekunde.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Im Jahr 2013 sind 290 886 Notrufe bei der Lage- und Führungszentrale der Polizeidirektion Hannover eingegangen.

Zu 2:

Es wurden 266 946 Notrufe bei einer durchschnittlichen Reaktionszeit von 7,4 Sekunden angenommen.

Zu 3:

23 940 eingehende Notrufe wurden nicht angenommen. Davon wurden 16 568 unterhalb von zehn Sekunden Dauer von den Anrufern beendet und somit nach Definition der Polizeidirektion Hannover noch nicht als „verlorene Notrufe“ erfasst. In den übrigen Fällen wurde der Notruf in 3 502 Fällen erneut gewählt und entgegen genommen. Bei den restlichen 3 870 Notrufen erfolgte kein erneuter Anruf; diese gelten hier als „verlorene Notrufe“.

Zu 4:

Es ist keine statistisch belegbare Aussage möglich, wie viele der „verloren gegangenen Notrufe“ erst nach 20 Sekunden durch den Anrufer beendet wurden.

Boris Pistorius